

21 16 EI Terekhov

Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung und Einschränkung des Schuldzinsabzugs

Frau Präsidentin, Geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Geschätzter Herr Terekhov

Die Eigenmietwertbesteuerung gehört zu jenen Themen, die in schöner Regelmässigkeit auf der politischen Traktandenliste auftauchen. Schon seit Jahren und Jahrzehnten wird über eine mögliche Abschaffung des Eigenmietwerts gestritten. Und weil seit Jahren und Jahrzehnten darüber gestritten wird, ist es auch so, dass die Argumente für und wider schon längst auf dem Tisch ausgebreitet sind, neue Argumente kommen kaum mehr dazu und werden wohl auch heute nicht dazukommen.

Gleiches gilt auch für die Positionen der Parteien zu diesem Thema, sie sind bezogen und werden sich nicht so schnell ändern lassen. Das gilt auch für die Position der Sozialdemokratischen Partei. Für die SP war und ist der Eigenmietwert ein Mittel zum Zweck. Und der Zweck lautet: Gleich lange Spiesse für Mieterinnen und Mietern mit Wohneigentümerinnen und -eigentümern. Und das Mittel dazu ist eben die Eigenmietwertbesteuerung.

Nun heisst Mittel zum Zweck ja aber auch, dass das Mittel eben nur Mittel und nicht Zweck ist: Wenn es also andere Mittel gibt, um den Zweck, die gleich langen Spiesse, zu erreichen, so verschliesst sich die SP Diskussionen über diese anderen Mittel nicht.

Sie hat sich dieser Diskussion übrigens auch in der Vergangenheit nie verschlossen: Eine Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung bei gleichzeitiger Streichung der Abzugsmöglichkeiten war und ist für sie durchaus denkbar. Und es ist auch so, dass die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung in der Vergangenheit auch nicht an der Linken gescheitert ist, sondern stets an der uneinsichtigen Hauseigentümer-Lobby, welche zwar den Eigenmietwert streichen aber jeweils die Abzugsmöglichkeiten ganz oder teilweise, für alle oder zumindest einen Teil ihrer Klientel beibehalten wollte. Und diese «Föifer-und-Weggli-Politik», die geht natürlich nicht, dagegen werden wir uns jetzt und auch in Zukunft wehren – und wir wissen in dieser Frage, wie verschiedene Entscheide an der Urne gezeigt haben, auch das Volk hinter uns.

Damit aber konkret zur vorliegenden Einzelinitiative: Der Ansatz von Herr Terekhov geht grundsätzlich in die richtige Richtung und die SP-Fraktion wird deshalb diese Einzelinitiative vorläufig unterstützen. Ich möchte aber schon an dieser Stelle klar und deutlich sagen: Die Betonung liegt auf «vorläufig». Damit wir diese Einzelinitiative dereinst auch definitiv unterstützen und Hand für die Einreichung einer Standesinitiative bieten können, müssen für uns zwei Dinge gegeben sein.

Erstens: Die Einzelinitiative spricht sich im Gegenzug zur Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung für die Streichung des Schuldzinsabzugs aus. Das geht uns zu wenig weit, damit werden die gleichlangen Spiesse zwischen Mietenden und

Eigentumbesitzenden noch nicht hergestellt. In der folgenden Kommissionsberatung muss dieser Punkt erweitert und die Streichung oder eine an Bedingungen geknüpfte Limitierung des Unterhaltskostenabzugs in die Diskussion miteinbezogen werden.

Zweitens: Aufgrund der gemachten Erfahrungen der Vergangenheit ist es wahrscheinlich, dass seitens der Hauseigentümer auch bei diesem neuen Anlauf versucht wird, den Schuldzinsabzug zumindest in Teilen zu retten. Eine solche Politik lehnen wir wie erwähnt weiterhin entschieden ab. Sollte sich zeigen, dass sie in der vorberatenden Kommission dennoch mehrheitsfähig ist, so wird die SP-Fraktion die Einreichung einer Standesinitiative nicht mehr unterstützen können.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, geschätzter Herr Terekhov, mit der vorliegenden Einzelinitiative wird ein altes Thema einmal mehr neu aufgenommen. Ob diesem neuen Anlauf ein anderes Schicksal beschieden sein wird, als den vorherigen, wird sich daran entscheiden, ob die Hauseigentümer-Lobby bereit ist, ihre «Föifer-und-Weggli»-Politik aufzugeben oder nicht.

Skepsis ist angebracht, doch Politik bedeutet letztlich eben auch, die Hoffnung in die Lernfähigkeit des politischen Gegenübers nie aufzugeben. Ob sie in diesem Fall gerechtfertigt ist, wird sich zeigen.

Wir unterstützen die Einzelinitiative vorläufig.

Besten Dank.